

Erlebnis

Roland Seiter

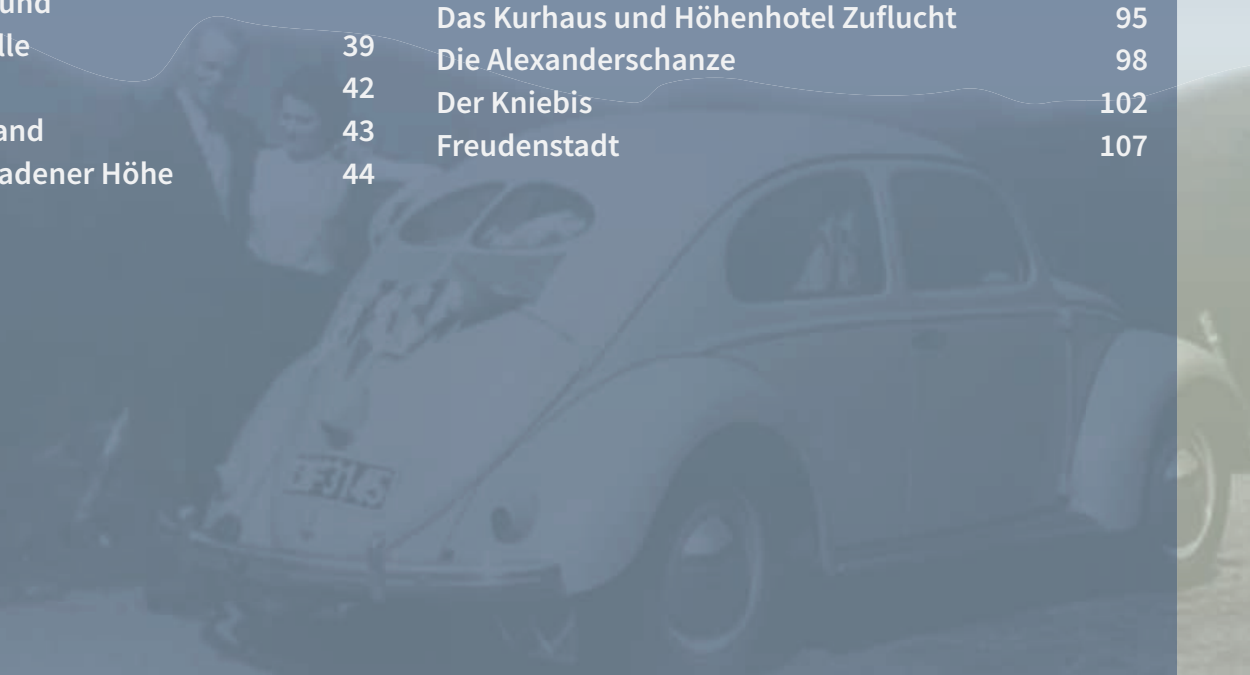
# SCHWARZWALD Hochstraße

... zu Großvaters Zeiten

verlag regionalkultur

Die Schwarzwaldhochstraße – Karte	4	Die Badener Höhe	45
Das Erbe unserer Großväter erhalten	6	Der Sandsee	46
Kurze Geschichte der Schwarzwaldhochstraße	8	Herrenwies	48
Kleine Geschichte der Ansichtskarte	9	Der Herrenwieser See	52
Baden-Baden – Geroldsau	10	Die Schwarzenbach-Talsperre	53
Der Schwanenwasen	12	Das Kurhaus Hundseck	60
Das Kurhaus Bühlerhöhe, später Schlosshotel Bühlerhöhe	14	Das Höhenhotel Unterstmatt	66
Das Sanatorium Bühlerhöhe – Max Grundig Klinik	17	Der Ochsenstall	69
Die Herthahütte	19	Die Kurklinik und Sanatorium Breitenbrunnen	70
Forsthaus Unterplättig	21	Das Berghotel am Mummelsee	72
Die Kapelle Maria Frieden	22	Die Hornisgrinde	77
Das Kurhaus Plättig	23	Das Seibelseckle	82
Die Antonius-Kapelle	27	Der Wolfsbrunnen	83
Das Kurhaus Sand	28	Das Kurhaus Ruhestein	84
Das Luftkurhotel Bärenstein / Friedrich-Hilda-Heim	34	Die Darmstädter Hütte	90
Das Kurhaus Wiedenfelsen	36	Der Wildsee	91
Das Kurhaus Gertelbach und die Gertelbach-Wasserfälle	39	Das Schlifffkopfhaus	92
Der Mehliskopfturm	42	Das Kurhaus und Höhenhotel Zuflucht	95
Die Bergwaldhütte am Sand	43	Die Alexanderschanze	98
Das Naturfreundehaus Badener Höhe	44	Der Kniebis	102
		Freudenstadt	107

7 km  
46 km



# Die Schwarzwaldhochstraße



Freudenstadt



Der Kniebis



Die Alexander-schanze



Der Ochsenstall



Kurhaus Gertelbach und Gertelbach-Wasserfälle



Baden-Baden / Geroldsau



Der Schwanenwasen

34



Das Kurhaus  
und Höhenhotel  
Zuflucht

33



Das  
Schliffkopfhäus

32



Der Wildsee

31



Die Darmstädter  
Hütte

30



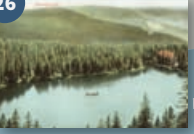
Das Kurhaus  
Ruhenstein

25



Die Kurklinik und  
Sanatorium Brei-  
tenbrunnen

26



Das Berghotel am  
Mummelsee

27



Die Hornisgrinde

28



Das Seibelseckle

29



Der Wolfsbrunnen

23



Das Höhenhotel  
Unterstätt

22



Das Kurhaus  
Hundseck

21



Die Schwarzenbach-  
Talsperre

20



Der Herrenwieser  
See

19



Herrenwies

14



Der  
Mehliskopfturm

15



Die Bergwaldhütte  
am Sand

16



Das Naturfreundehaus  
Badener Höhe

17



Die Badener Höhe

18



Der Sandsee

12



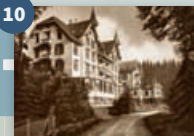
Das Kurhaus  
Wiedenfeld

11



Das Luftkurhotel  
Bärenstein / Friedrich-  
Hilda-Heim

10



Das Kurhaus Sand

9



Die Antonius-  
Kapelle

8



Kurhaus Plättig

3



Das Kurhaus  
Bühlerhöhe, später  
Schlosshotel  
Bühlerhöhe

4



Das Sanatorium  
Bühlerhöhe -  
Max Grundig Klinik

5



Die Herthahütte

6



Forsthaus  
Unterplättig

7



Die Kapelle  
Maria Frieden

Jeder kennt sie, die Schwarzwaldhochstraße. Mit der Planung Deutschlands schönster und bekanntester Touristikstraße begannen weitblickende Männer bereits Ende der 1920er-Jahre. Die damalige Reichstraße 500, anfangs noch eine Walzschotterstrecke, führt 1934 bereits von Baden-Baden zum Ruhestein. Von dort fahren die Autotouristen weiter nach Baiersbronn. Erst 1938 startet der Weiterbau in Richtung Alexanderschanze, der 1942 kriegsbedingt eingestellt wird. Die Schwarzwaldhochstraße, der Inbegriff des Nordschwarzwaldes, wird erst nach Kriegsende vollendet. Heute zählt die Schwarzwaldhochstraße zu den bekanntesten Touristikstraßen Europas. Auf der gut ausgebauten B 500 verläuft die Schwarzwaldhochstraße von Baden-Baden zur Alexanderschanze. Auf der B 28 führt sie über den Kniebis weiter bis zum Endpunkt

## *Das Erbe unserer Großväter erhalten*

Freudenstadt. Annähernd 60 Kilometer führt die Hochstraße durch ihre berühmten Tannenwälder, garniert mit prachtvollen Ausblicken auf die Rheinebene und in die Vogesen, hinüber auf die Schwäbische Alb und den Südschwarzwald. Besonders reizvoll und faszinierend ist bei klarem Wetter die Sicht auf die Berge der Schweizer und Österreicher Alpen.

Noch bis in das 19. Jahrhundert gab es auf der Höhe nur Holzabfuhrwege und wenige Querverbindungen, die Händler seit alters her nutzten. So etwa von Bühlertal über den Sand nach Forbach oder von Oppenau über die Zuflucht nach Freudenstadt.

Schon damals beherbergt Baden-Baden viele Kurgäste. Nicht wenige verlieben sich in die Schwarzwaldhöhen mit ihrer geradezu magischen Ausstrahlung. Aus einfachen Höhenherbergen werden bald Gasthäuser mit ersten Gästezimmern. Schnell entstehen daraus gegen Ende des

19. Jahrhunderts die heute noch immer beeindruckenden Höhenhotels, die die Landschaft prägen. Die ideenreichen Inhaber der Kurhäuser fordern für ihre Gäste bessere Verkehrsverbindungen, anfangs für die Kutschen, später für die Kraftpostbusse. Das gelingt: Landräte und Oberbürgermeister lassen sich für die Idee gewinnen, ebenso die Reichspost.

So entsteht nach und nach die Schwarzwaldhochstraße. Zuerst von Baden-Baden bis zu den Kurhäusern Sand und Hundseck. Dann, 1930, weiter zur Unterstmatt. 1932/33 wird der Abschnitt zum sagenumwobenen Mummelsee fertig, ein Jahr später die Strecke entlang Seibelseckle zum Kurhaus Ruhestein.

Bereits in den 1930er-Jahren besuchen zahlreiche Gäste die Schwarzwaldhochstraße, nicht wenige kommen mit den Kraftpostbussen. In den 1950er-Jahren beginnt das Wirtschaftswunder. Mit Motorrad, Auto oder dem gelben Kraftpostbus reisen ganze Besucherscharen zu den Sehenswürdigkeiten. Einmal um den Mummelsee oder hinauf auf die Hornisgrinde wandern. Oder vom Sand über den Sandsee nach Herrenwies und über den Herrenwieser See zur Schwarzenbachtalsperre. Sehr reizvoll sind zudem die Grindenhöhen im Bereich des Schliffkopfs.

Aber es gibt auch Orte rechts und links der Hochstraße, die längst nicht jeder kennt. So die Herthahütte auf den Falkenfelsen unterhalb des Plättig und die erlebenswerten Gertelbach-Wasserfälle oberhalb von Bühlertal. Der versteckt gelegene Sandsee unweit des Kurhauses Sand, der Herrenwieser See, der Wildsee oder die Darmstädter Hütte. Eine Wanderung vom Seibelseckle hinunter nach Hinterlangenbach und, und, und. Möglichkeiten gibt es wahrlich viele. Das Buch will Ihnen, liebe Leser, dazu einige Anregungen mitgeben.

Aber – dieses Buch setzt sich auch dafür ein, die noch verbliebenen Baudenkmale

# Das Luftkurhotel Bärenstein / Friedrich-Hilda-Heim

Etwa einen halben Kilometer unterhalb des Kurhauses Sand liegt im Westen auf Bühler Gemarkung das Gelände, auf dem bis kurz vor Kriegsende das erhabene Hotel Bärenstein stand, 1898 als Luftkurhotel eröffnet. Christian Wenk heißt der erste Pächter. Bereits 1914 wird das Hotel Kaufmannserholungsheim und in Friedrich-Hilda-Heim umbenannt, also nach den Namen des badischen Großherzogspaares, das eigens zur Einweihung anreist.

Ende des Zweiten Weltkriegs, am 16. März 1945, bombardieren englische Flugzeuge, geflogen von französischen Piloten, das Gebäude, in dem ein

Lazarett für französische und belgische SS-Soldaten eingerichtet ist. 22 Tote sind die Folge dieses Angriffs. Noch heute sieht man im Umfeld gut sichtbare Bombentrichter, so auch auf dem Weg zum unterhalb gelegenen Burgstadel Bärenstein, vor wenigen Jahren saniert von Helfern des Vereins Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße.

Die Ruine des früheren Friedrich-Hilda-Heims wird abgetragen und an selber Stelle entsteht in den Jahren 1953 und 1954 ein schmucklos-schlichtes Gebäude, ein typisches Kind der Nachkriegszeit. Die Landesversicherungsanstalt betreibt es als Kurheim, zwischenzeitlich auch Straßburger Hof genannt. Von 1976 bis 1997 trägt es den Namen Berghof-Klinik und dient der Therapie drogensüchtiger Frauen. 2006 erwirbt ein Bulgare das leerstehende Haus und will es in ein Hotel umwandeln. Der Investor setzt seine

Pläne allerdings nicht um. Im Juni 2013 brennt das leerstehende Haus, der Dachstuhl fällt dabei komplett den Flammen zum Opfer. Das Gebäude wird, wie bereits sein Vorgängerbau, zur Ruine.



Schwarzwald-Hotel Bärenstein, Baden, 820 m. ü. M.

„Friedrich-Hilda-Heim“ der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime  
(Ferienheime für Handel und Industrie)



92

95



Schwarzwald-Hotel Bärenstein, Baden  
820 m. ü. M.  
Bes. Chr. Wenk.



94

93



96

91 Schwarzwaldhotel Bärenstein mit dem gegenüberliegenden Bärenfels um 1910

93 Friedrich-Hilda-Heim mit der aus Bühlertal kommenden Sandstraße

94 um 1907

95 Holzabfuhr auf der Sandstraße

96 Nach Bombentreffern Ende des Zweiten Weltkriegs wird

das Friedrich-Hilda-Heim neu aufgebaut. Links das Kurhaus Sand